Kromayer, Johannes [Hrsg.]; Veith, Georg [Hrsg.]: Antike Schlachtfelder: Bausteine zu einer antiken Kriegsgeschichte (Band 2: Antike Schlachtfelder in Griechenland 2): Die hellenistisch-römische Periode : von Kynoskephalae bis Pharsalos
Berlin, 1907 Seite 154

den Sturm der Römer in fester Haltung und unter grofsem Verlust der Gegner an sich abprallen[1]).

Ein Ausgang war nicht abzusehen, als das Erscheinen Catos im Rücken der ganzen Verteidigungsstellung die Katastrophe herbeiführte. Cato hatte die Ätoler auf Kallidromon überrascht und überwältigt und kam den Anopäapfad hinunter. Eine wilde Panik brach über das Heer des Königs herein. Nur ein geringer Teil soll nach Chalkis entkommen sein.

2. Magnesia.

1. Der Feldzug bis zum Übergang der Römer über den Hellespont.

Nach der Schlacht von Thermopylä finden wir den Krieg nach Asien verlegt, und die endgültige Entscheidung fällt bei Magnesia am Sipylos.

Die dazwischenliegenden Ereignisse sind oft und gut erzählt[2]), und so ist es hier nur nötig, unter Berichtigung einzelner militärisch irrtümlicher Auffassungen, das strategisch und taktisch Charakteristische der ganzen Lage und der einzelnen Operationen hervorzuheben.

Der Rückzug des Antiochos war nach der Seefestung Chalkis, seinem Hauptstützpunkt in Griechenland, gegangen, und hier hatte er sich unbelästigt durch die Römer einschiffen können. Das römische Landheer war nicht schnell genug gefolgt, und die Flotte, welche kurz vorher einen Lebensmitteltransport abgefangen hatte, mit dessen Bergung in Athen beschäftigt, übrigens auch zu schwach — sie bestand aus nur 25 Deckschiffen[3]) — um etwas Ernstliches zu unternehmen.

Ganz Mittelgriechenland unterwarf sich nach dem Siege den Römern bis auf die Ätoler, deren Bekämpfung den Rest des Sommers 191 und noch den Anfang des folgenden Frühlings in Anspruch nahm.

---

[1]) Liv. 36, 18, 8: multi temere subeuntes vallum transfixi sunt, et aut incepto irrito recessissent aut plures cecidissent, ni M. Porcius etc. Ebenso Frontin II 4, 4: iniquitatibus loci non invitus tantum sed cum iactura quoque repulsus esset, nisi . . Cato usw.

[2]) Mommsen, Röm. Gesch. I 732 f.; Niese II 2, 707 ff.

[3]) Liv. 36, 42, 7. An einer früheren Stelle (Liv. 35, 37, 3) ist sie auf 24 Quinqueremen angegeben. Die neue Flotte unter C. Livius stand noch bei Kerkyra. Liv. ib. § 4.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kromayer1907bd2/0168 gefördert durch die DFG